

Gründonnerstag 08.04.2020 – Skype StandUp Gebet – Jesus

Lied: Bonum est confidere KR 29

Einführung und Begrüßung – Einführung in das Thema: Simon Zelotes, basierend auf dem Songtext „Simon Zelotes“ in Jesus Christ Superstar

Lied and Lyrics: I only want to say (Gethsemane)

Gibt es noch einen Weg? Und wenn er besteht, Lass den Kelch vorübergehen. Ich kann und will sein Gift nicht trinken. Es verbrennt mich! Ich bin mir nicht sicher mehr So wie am Anfang. Einst erfüllt von dir, Doch ich zerbrach an mir. Hörst du, ich tat, was du wolltest, In drei Jahren, Die für mich wie 30 waren. Gibt es noch viel mehr, Was ich noch geben kann? Wenn ich sterbe, Mach die Sage wahr Und tu, was du verlangst von mir. Sollen sie mich hassen, Nageln an das Kreuz von dir! Ich frage dich, Warum soll ich sterben? Kann ich denn noch größer sein, als ich es war vorher? Wird aus dem, was ich getan hab, Durch den Tod noch mehr? Was ist der Lohn für deinen Sohn der Tod? Ist der Lohn für deinen Sohn der Tod? Wo ist der Beweis, dass sich mein Sterben wirklich lohnt? Wie allgegenwärtig ist dein Geist, der in uns wohnt? Was sind deine Gründe? Kann mein Tod dein Wille sein? Warum lässt du mich bis zum Schluss immer nur allein? Na gut ich tu's. Komm schau mir zu. Einst erfüllt von dir, Doch ich zerbrach an mir. Vieles tat ich in drei Jahren. Oder 90? Warum fürcht ich, zu vollenden, Was ich anfang? Was du anfingst. Ich fing es nicht an! Gott dein Wille ist groß, Doch du bestimmst mein Los. Ich will deinen Giftkelch trinken! Nagel mich ans Kreuz! Zerstör mich! Schlag mich! Quäl mich! Töt mich! Nimm mich jetzt, eh mein verstand sich wehrt.

Impuls: Zeig mir doch wenigstens für was es gut sein soll ! So könnte man das Lied knapp und präzise zusammenfassen. Eines der emotional dichtesten Lieder des gesamten Werks. Was bei den Evangelisten recht knapp und kurz erzählt wird – das ganze Drama um menschliches Leid verdichtet sich in den Textzeilen und Andrew Lloyd Weber zeigt uns hier nicht den heroischen und abgehobenen Jesus, sondern einen Menschen der – wie wir – dann mit dem Schicksal hadert, wenn es um die Wurst geht. Textlich, musikalisch ein Meisterwerk mit vielen Nuancen und die knappe Evangeliumserzählung emotional in der Tiefe ausgelotet.

Selbst die Evangelisten haben in der Ölbergszene zurückgeschreckt vor der Versuchung, Jesus nur als Helden zu portraituren oder als jemand, der sich nun auf seine göttliche Allmacht beruft und sich der Situation entzieht. Nein hier sieht man wirklich den Menschen Jesus und ich glaube, dass er das selbst erfahren hat macht den Unterschied, dass er selbst diese ganz existentielle Angst kennt und auch nicht weiter weiss. Und der sich als Mensch ganz dringenden Fragen stellt: Wenn es schon hart auf hart kommt, dann Gott zeige mir doch wenigstens, dass ein Sinn dahinter steckt, dass es wirklich dein Wille ist, dass am Ende alles gut sein wird und es eine Auflösung für mich gibt. Ich glaube jeder Mensch kennt diese Phasen im Leben und Gott ist hier mitten im Drama des Lebens. Jesus unterscheidet sich an dieser Stelle nicht so sehr von uns, immer wenn das Schicksal uns herausfordert kommen ja oft die Fragen nach dem Warum auf die es es ja sehr oft keine oder manchmal nur sehr unzureichende Antworten gibt. Wenn es um Leben und Tod geht wird es existentiell, das wissen alle Menschen, besonders Dichter, Literaten, Autoren und Mystiker. Das ganze Drama des Menschseins in zwei Sätzen: Lass diesen Kelch an mir vorübergehen – dein Wille geschehe. Und eine Lebensschule: Schaffe ich es immer noch darauf zu vertrauen, dass Gott es am Ende gut meint oder bleiben meine Zweifel und schieben sich vor. Es

ist diese nicht aufzuhebende Spannung in der menschliches Leben spielt. Ob es Gott nun gibt oder nicht, ob es Sinn macht oder nicht – wir sind gefragt, wie unsere Antwort auf das Schicksal aussieht. Wenn wir Gott vertrauen schenken können, dann ist das unser Handeln. Das ist es was der Mensch kann: Eine Antwort geben und eine Haltung entwickeln. Sinn setzen gegen den Unsinn, denn das verändert die Welt. Wenn ich sagen kann: Ich vertraue drauf und Gott, du bekommst meinen Vertrauensvorschuss – Du hältst alle Karten, ich will Dir jetzt vertrauen, obwohl ich den Kelch sehe, den bitteren. Das macht Menschsein aus im Angesicht des Schicksals und es ist sehr sympathisch, dass unser Gott da selber mal durchmusste.

Lied: Meine engen Grenzen KR 282

Fürbitten (frei)

Vater unser

Lied: Jesus remember me KR 224

Segen

The Last Supper – Gottesdienst am Gründonnerstag, 08.04.2020 um 20 Uhr

Zur Einführung: Wieder also die verschwundene Liebe, die ein bleibendes Zeichen setzt und die immer dichter werdende Körperlichkeit, Leibhaftigkeit: „Wir können, dürfen, sollen in diesem Mahl >Gott symbolisch in uns hineinessen<“ Er rückt uns damit nicht nur auf den Pelz, sondern unter die Haut. So jedenfalls haben es die frühen Christen verstanden, die sich Sonntag um Sonntag um diesen Mahl herum geschart haben, weil sie ihn in dieser Mahlfeier ganz dicht, nah und präsent erlebt haben.

Lied: Wagt euch zu den Ufern KR 376

Segen über Brot und Wein

Lied und Lyrics: The Last Supper

Jede schwere Prüfung, jeder Kummer sinken in den gold'nen Kelch voll Wein. Stör' nicht meinen Traum, denn ich seh' die Antwort, bis zum Morgen wird das Leben sorglos sein. Immer schon wollt' ich Apostel werden und ich fühlte, nur wer wagt, gewinnt. Denn die Bücher, die wir dann schreiben werden, reden noch, wenn wir lang schon nicht mehr sind.

(Jesus) :

Das Ende ist noch ein wenig bitterer, wenn es von Freunden kommt Euch stört es nicht - und wär der Wein mein Blut! Euch stört es nicht - und wenn dies Brot mein Leib wär! Das Ende ... Und hier trinkt ihr mein Blut und hier esst ihr meinen Leib, Ob ihr wohl mal an mich denkt, wenn ihr esst und trinkt - Ich muß verrückt sein wenn ich daran glaube, dass irgendwer noch an mich denkt - Schaut nicht wie versteinert - mein Name wird Nichts sein, wenn mein Leben sich verbrennt Einer von euch leugnet und einer verrät mich

(Jesus) :

Petrus wird mich leugnen schon in ein paar Stunden Dreimal mich verleugnen - und das ist nicht alles Einer der hier speiste, einer meiner Jünger geht bald und verrät mich...

(Judas) :

Laß doch das Theater - du weißt ganz genau wer

(Jesus) :

Warum gehst du jetzt nicht?

(Judas) :

Sag doch, daß ich gehn soll!

(Jesus) :

Mach schon, sie warten

(Judas) :

Du weißt nicht warum ich's tu

(Jesus) :

Das ist mir egal, warum!

(Judas) :

Dich hab ich bewundert,
Wie ich dich verachte!

(Jesus) :

Du Lügner - du Judas!

(Judas) :

Du willst, daß ich gehe! Was, wenn ich hierbleibe und du als Lügner dastehst!
Ja, du verdienst es!

(Jesus) :

Geh doch, du Narr, und gehe gleich
Laß deine Sprüche - es widert mich an - Geh!

(Jünger) :

Jede schwere Prüfung, jeder Kummer sinken in den goldnen Kelch voll Wein
Was war in dem Brot – es stieg mir zu Kopf, bis morgen früh wird das Leben wunderbar
sein. Immer schon wollt ich Apostel werden und ich fühlte, nur wer wagt, gewinnt denn
die Bücher, die wir dann schreiben werden, reden noch, wenn wir lang schon nicht mehr
sind

(Judas) :

Du traurige Gestalt - weit hast du uns gebracht Die ideale sterben - alles wegen dir
Und nun das schlimmste Ding bisher Irgendeiner hängt dich auf Wie den letzten
Kriminell'n, wie ein todgeweihtes Tier - Ein ausgedienter King Ein ausgedienter King
Ein ausgedienter, leergebrannter King!

(Jesus) :

Hau ab, sie warten! Sie warten auf dich!

(Judas) :

Jedesmal, wenn ich dich seh, fragt sich mein Verstand Warum gleitet dir nur alles so aus
der Hand Dir gings heute besser, doch du hast falsch geplant

(Jünger) :

Jede schwere Prüfung, jeder Kummer sinken in den goldnen Kelch voll Wein
Was war an dem Brot, es stieg mir zu Kopf, Bis zum Morgen wird das leben sorglos sein.
Immer schon wollt ich Apostel werden und ich fühlte, nur wer wagt gewinnt Denn die
Bücher, die wir dann doch schreiben werden, reden noch, wenn wir lang schon nicht mehr
sind

Impuls: Beim Abendmahl habe ich so klassischerweise eher den Leonardo da Vinci im Kopf: Alles sitzt sehr einträchtig, ehrfürchtig und gespannt da, angesichts des großen Sakraments. In Jesus Christ Superstar folgen Sie eher der Lukaserzählung: Da geht es sehr turbulent zu und die Jünger scheinen nicht recht zu verstehen, um was es eigentlich geht, zudem erreicht die Kontroverse zwischen Judas und Jesus ihren Höhepunkt, die ganze Dramatik und Tiefe der Situation wird sehr facettenreich erzählt: Während Jesus davon spricht, dass er sich an seine Freunde ganz hingibt, haben die Jünger ihren eigenen Ruhm im Kopf und faseln etwas vom großen Ruhm – sehr schön persifliert mit dem kirchenchorartigen Gesang. – Dieses Apostelding war schon immer meins! Dann Jesus mit seinem großen Zeichen in der Mitte der Apostel und der ganze innere Dialog: Werden Sie sich daran erinnern, ist das das richtige Zeichen, verstehen die Menschen das denn oder sind sie zu sehr mit sich beschäftigt? Hier scheint eine kleine Kritik durch, wie wir miteinander umgehen, vor allem auch in Glaubensdingen, die sogenannten Experten und Kirchenfürsten kommen da nicht gut weg, die Frauen halten die Freundschaft durch, nicht die Männer. Die Auseinandersetzung mit dem Verrat – wir Menschen lassen Gott immer im Stich, ob als Judas, als Petrus oder als einer der Jünger die einfach gar nichts sagen... menschliches Leben in seinem ganzen Zwiespalt. Und Gott will doch, genau diese Welt erlösen. Und er braucht dazu sogar den Judas und die Auslieferung, es gibt ein schönes Bild, in Vezelay: Jesus trägt den erhängten Judas wie ein verlorenes Schaf auf seinen Schultern. So oft wir essen und trinken, also ganz im Alltag, wollen wir uns daran erinnern, das Gott uns erlösen will und uns alle auf seinen Schultern trägt,

P.S: Ich muss immer grinsen, wenn ein Kirchenchor oder eine Band das Lied in deutsch spielt, ganz getragen, ganz mit einem total entschärften (verniedlichtem) Text, ob das auch so inbrünstig gesungen werden würde, wenn die Textzeile dem Original entspräche: Was war in dem Brot – stieg mir irgendwie zu Kopf – ach was – bis morgen machen wir einen drauf! Ich wusste schon immer, dieses Apostelding ist meins...da komme ich ganz gross raus ! und doch,... der Text ist ganz nahe am Lukasevangelium.

Lied: Manchmal feiern wir mitten im Tag KR 293

Lied: Brot das die Welt (Brot und Wein) KR 37

Evangelium: Lk 12, 14–28: Letztes Abendmahl

Vater Unser

Friedensgruss

Lied: Komm näher Friede KR 266

Abendmahl

Lied: Nimm o Herr die Gaben die wir bringen KR 299

Segen